

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Wie sich ein chinesisches Witwer tröstet. Dr. Wu-sing-fang, der chinesische Minister des Aeußeren erzählt: Ein Chinese fand eines Tages seine Frau tot auf einem Felde liegen. Ein Tiger hatte sie umgebracht. Er warf — nicht etwa sich verzweifelt über die Leiche seiner Gattin, sondern eine Hand voll Arsenik, das er rasch holte. Am nächsten Tage fand er auf dem Felde, ganz wie er es erwartet hatte, den Tiger tot neben seiner toten Frau. Er zog dem Tiger das Fell ab und verkaufte es; den Leichnam des Tigers verkaufte er an einen Wundarzt, der daraus Pillen gegen die Furchtbarkeit herstellte, und für den Ertrag des Handels kaufte er sich — eine jüngere Frau.

Englischer Humor. Gast: „Haben Ihre Zimmer modernen Komfort?“ — Hotelier: „O ja. Warmes Wasser, Zentralheizung, sogar die Betten sind mit Schlafpulver poliert.“

Gerade zurecht. Isidor Blasenstein, Reisender in Seife, kommt wieder einmal nach B., wo er bei Sarah Leistenbruch zu übernachten gewohnt ist. „Bedaure sehr, Fräulein Leistenbruch ist ausgezogen“, öffnet ein fremdes Stubenmädchen die Türe. — „Ausgezogen?“ ruft Blasenstein, „da komme ich ja gerade zurecht!“

Spiele der Natur. In einem Wirtshaus sitzt ein fremder Herr neben einem Einheimischen. Der Letztere gießt seinem Hunde etwas Bier auf einen Teller. Der Fremde sieht zu, wie der Hund die Flüssigkeit mit Eifer vertilgt und meint:

„Merkwürdig, daß manche Hunde so gern Bier trinken!“

„Das is' gar nix merkwürdig“, widersprach der andere, „es gibt ja auch Menschen, die wo gern a Wasser mögen!“

Alles möglich. „Ihr Junge lernt seit Ostern doch schon den dritten Beruf. Was soll nur aus ihm werden, wenn das so fort geht?“

„In einem wird er es schon zum Minister bringen!“

In Gedanken. Professor (zum Bauernmädchen): „Wie heißt denn die Kuh, Kleine?“ — „Liesel.“ — „Und mit dem Familiennamen?“ —

Genau befolgt. Bayerischer Amtsvorsteher (findet im Dorfwirtshaus den Gendarmen schlafend am Tische sitzend): „Ja, das ist ja recht schön — anstatt zu patrouillieren, sitzt man hier und schläft!“ — Gendarm: „Aber, Herr Amtsvorsteher haben mir doch selber befohlen, manchmal ein Auge zuzudrücken!“

Heiteres aus dem Gerichtssaal. Richter: „Zeuge, sind Sie mit den Parteien verwandt oder verschwägert?“ — Der Zeuge lächelt. — Richter (zornig): „Wollen Sie jetzt antworten oder nicht? Sind Sie mit den Parteien verwandt oder verschwägert?“ — Zeuge: „Aber, Herr Richter, das ist ja gar nicht möglich. Der Kläger ist das Aerar und die Beklagte die Krankenkasse.“

Macht der Gewohnheit. Feldwebel (die Rekruten durch den Tiergarten führend, zum Aufseher): „Wo ist denn das Kamel?“ — Rekrut Huber: „Hier!“

### Drohung.



Dieb: „Luder, geh' weg, oder ich hole tatsächlich die Polizei!“